



# Jahresbericht 2022

## Regionalgruppe Basel



**ATD – (Agir tous en dignite – Gemeinsam für die Werte aller)**

## **1.Editorial**

### **Veränderungen brauchen Zeit**

Neben den üblichen Aktivitäten, wie der Strassenbibliothek, Kulturveranstaltungen, Durchführung des UNO-Welttages zur Überwindung der Armut oder die Beteiligung am nationalen Forschungsprojekt «Armut – Identität – Gesellschaft», prägte vor allem eine notwendig gewordene Standortbestimmung die Arbeit in der Regionalgruppe Basel. Denn im Oktober 2020 haben an Stelle der Koordinationsgruppe, welche durch Verbündete und Aktivist\*innen getragen wurde, die Volontärin Audrey Pouillon mit Unterstützung aus dem nationalen und lokalen Team, die Verantwortung übernommen. Diesem Wechsel ging ein intensiver Prozess mit vielen Gesprächen bei Aktivist\*innen und Verbündeten voraus. Wenn ein Team über 10 Jahre und mit großen Einsatz die Koordination der Regionalgruppe Basel leitet und sich dann ein Wechsel anbahnt, braucht es viel Geduld, Achtsamkeit und Zeit damit dies gelingt. Allen, die sich mit großem Engagement an diesem Prozess beteiligt haben, möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich danken. Wir freuen uns sehr, dass in den nächsten Jahren ein neues Team die Verantwortung in Basel übernimmt und wünschen ihnen für diese Aufgabe alles Gute und viel Freude.

Barbara Behrendt, Claude Hodel, Christine Lindt, Ursula Steiner, Gertrud Thürck, Fredi Vogelsanger

## 2. Straßenbibliothek – Abschied und Neuentwicklung

Weil es die letzte Sommer-Strassenbibliothek in dieser Form war, haben wir das Thema **Abschied** gewählt. Abschied von mir (Dina), Abschied von der Strassenbibliothek im Klybeckquartier, Abschied von Kindern, die aus der Siedlung wegzügelten, Abschied von Großeltern oder von Haustieren. Wir haben einige berührende und sensible Bücher zu diesen Themen finden können. Zum Beispiel "Anna und die Weiherhexe" und "Füchlein in der Kiste", aber auch zum Umgang mit Frust und Trauer: "Häschen tröstet".

Auf einem Tuch mit dem Titel "Wir Kinder der Strassenbibliothek" und einer aufgedruckten Weltkarte malten die Kinder sich selbst, schrieben ihre Namen dazu und zeichneten eine Linie zu ihrem Herkunftsland. Manche Kinder waren, als ich 2016 angefangen habe, erst drei- oder vierjährig, sind nun neun oder zehn Jahre alt und waren über all die Jahre immer wieder dabei.

Wir schauten uns Fotos von früher an und lasen die Bücher, die wir im Laufe der Jahre selbst gemacht haben. Wir versuchten uns an gemeinsame Aktivitäten zu erinnern und an die Kinder, welche früher dabei waren.

Wir überlegten auch, was wir uns für die Zukunft wünschen und sprachen über unsere Sehnsüchte und Träume.

Ich hoffe sehr, dass die Kinder und ihre Familien die Strassenbibliothek in warmer und bunter Erinnerung behalten werden. Vielleicht werden sie das ein oder andere Mal selbst mit einer Decke und Büchern oder Malsachen in ihrem Park sitzen und mit ihren Freunden die gemeinsame Zeit genießen

...und vielleicht sehen wir das ein oder andere Gesicht in einer späteren Taporigruppe wieder.

Dina Brenner



### 3. Standortbestimmung und Zukunftsausrichtung in Basel

Die 33 Gespräche, mit den gleichen Fragen an alle Beteiligten, dauerten oft bis zu zwei Stunden. Die Tonaufnahmen wurden von Vertrauenspersonen sorgfältig abgeschrieben. 600 Seiten! Ein offenes Buch. Ein tiefgreifender und weitgespannter Einblick in die Geschichte und das heutige Leben der ATD Vierte Welt Bewegung in Basel aus der Sicht seiner aktiven Mitglieder. Eine Standortbestimmung, die es nun ermöglicht, an einer soliden, verwurzelten Zukunftsausrichtung für die kommenden Jahre, zusammen mit den neuen VolontärInnen, zu arbeiten.<sup>1</sup>

Aus den Gesprächen ist hervorgekommen, dass bei vielen Familien der Einsatz Armut zu überwinden, Generationen-übergreifend ist. Es springt von den Eltern auf die Kinder über, weil tiefe Erfahrungswerte weitergegeben werden.

#### Eine menschliche Perlenkette

Oft dachte ich bei dieser Arbeit an Frau Zimmermann, Otti Huber, Familie Sacker, Familie Kählin, Familie Liechti, Familie Delaquis, an Nelly Schenker und so viel andere. Diese menschliche Perlenkette aus Mut und Widerstand gegen die Ungerechtigkeiten der Armut hat sich stetig erweitert durch Personen wie Jürg Meyer und Katharina Scherr, durch Personen wie Christine Lindt und Claude Hodel, die in den letzten 10 Jahren die Hauptverantwortung mit Leib und Seele getragen haben. **Diese einzigartige Summe von zwischenmenschlicher Intelligenz, dem zueinander Sorge tragen und kreativen zusammen Aufstehen und Handeln, macht uns bescheiden, gibt uns neue Verantwortungen und Kraft für die Zukunft.**

#### Ein vielfarbiges Unterseeboot

Ein Bild aus den Gesprächen hat sich mir besonders eingepägt: „*Viele Menschen haben in ihrer Geschichte viel Schweres erlebt, das sie lähmt und dazu führt, sich in der Öffentlichkeit nicht ausdrücken zu können. Hier liegt eine große Verantwortung der Bewegung: Sie steigt in eine Art Unterseeboot, taucht in die Tiefen zu den Leuten und zusammen steigen wir in die Sichtbarkeit.*“ In mir erklingt der Refrain eines Beatles-Songs: „*We are live in a yellow submarine...*“. Aber das Unterseeboot der Bewegung in Basel ist nicht nur gelb, sondern dank dem Einsatz aller, wunderbar vielfarbig!

**Diese Art von Standortbestimmung und Zukunftsausrichtung ist ein gängiges Werkzeug, ich möchte fast sagen eine kulturelle Eigenheit der Bewegung,** um lokal, landes- und weltweit gemeinsame Handlungsfelder herauszuarbeiten und zu beschließen. Und gleichzeitig geht es immer auch darum, die bestehende Organisationsform kritisch auszuwerten und im Dienste der neuen Handlungsfelder kreativ und horizontal weiter auszubauen. Hier liegt ein wichtiger Schlüssel, in gegenseitiger Verantwortung zu wachsen.

Intensiv, mit Herzblut und Scharfsinn haben sich die Mitmachenden zu den Fragen offen ausgedrückt. Zum Beispiel, zur Frage, was würde fehlen, wenn es ATD nicht gäbe, sagte eine Person: „*In der Bewegung sind die Leute wie „verästelt“. Ein Ast hier, ein Ast dort. Der Treffpunkt kann kaputt gehen, das Haus in Treyvaux abbrennen, aber die Leute sind immer noch da. Wenn man „verästelt“ ist, gibt es immer jemanden an unserer Seite.*“

**Eugen Brand**, ATD Vierte Welt ständiger Volontär

1. Aus Platzgründen wurde dieser Artikel hier um einen langen und interessanten Teil gekürzt: den Teil über die Reaktionen und Antworten auf die Fragen, die an die Personen gerichtet wurden, die an der Standortbestimmung teilgenommen haben. Den vollständigen Artikel finden Sie auf unserer Website [www.atd.ch/de](http://www.atd.ch/de).

#### 4. Vier unvergessliche Kulturelle Anlässe

Nach dem coronabedingten Unterbruch erlebten wir im Jahr 2022 vier verschiedenartige Ausflüge zu kulturellen Sehenswürdigkeiten.

- Im Januar fuhren wir mit dem Zug nach Winterthur ins TECHNORAMA. Vor allem jüngere Mitglieder zeigten grosses Interesse, die verschiedenen Experimente selber auszuführen und auf der Bühne zu bewundern.
- Für den Besuch im AQUATIS AQUARIUM - VIVARIUM in Lausanne wurde neben der Zugfahrt auch ein Autotransport für die älteren Personen organisiert. Alleine oder in kleinen Gruppen erlebten alle einen eindrücklichen Rundgang durch die 5 Kontinente mit ihrer ganz eigenen imposanten Tier - und Pflanzenwelt.
- Im August fuhren wir zusammen mit Zug und Privatauto auf den Ballenberg ins Berner Oberland. Sei es bei der Kutschenfahrt oder beim Bestaunen der einzelnen Handwerke erlebte jeder von uns die Welt der Bauern. Als Abschluss dieses unvergesslichen Tages fuhren einzelne mit dem Schiff von Interlaken nach Thun.
- Im September besuchte eine kleine Gruppe das Trammuseum in Basel. Neben der lehrreichen Gruppenführung durch die Ausstellung genossen alle die Oldtimerfahrt und den individuellen Besuch des Museums.

Alle vier Anlässe waren geprägt durch starke Momente der Gemeinschaft, des Zusammenhalts und des Sammelns von neuen individuellen Erfahrungen und Erlebnissen.

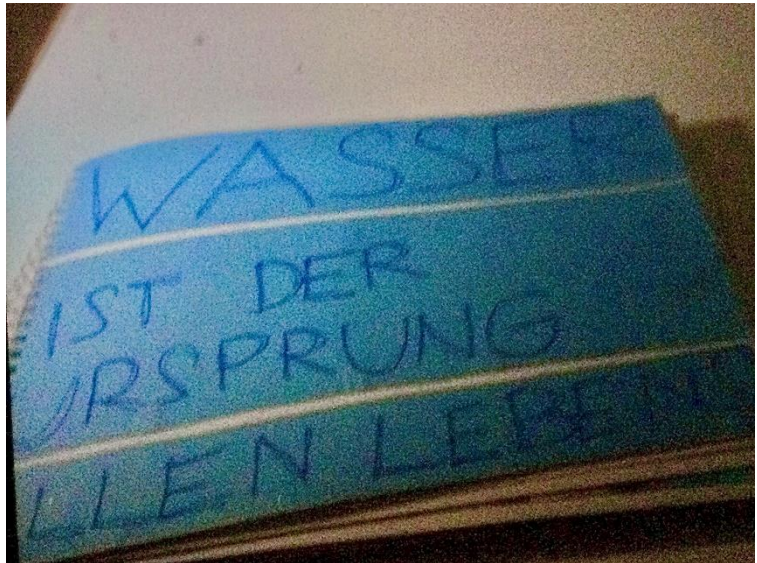


~ Barbara Behrendt, Christine Lindt

## 5. Die Aare wird zum Lebensfluss

Das Aareprojekt beschäftigt uns ein weiteres Jahr. Fast jeden Dienstagnachmittag treffen sich Ursula St., Serge und Gina mit Katharina im Treffpunkt. Einmal faltet uns Margrit ein Schiff für eine Aarefahrt, David malt ein kräftiges Piratenboot. Prächtig bunte Fische steuern die Kinder der Strassenbibliothek bei. Ursula I. gestaltet das Logo der Ausstellung mit dem Satz:

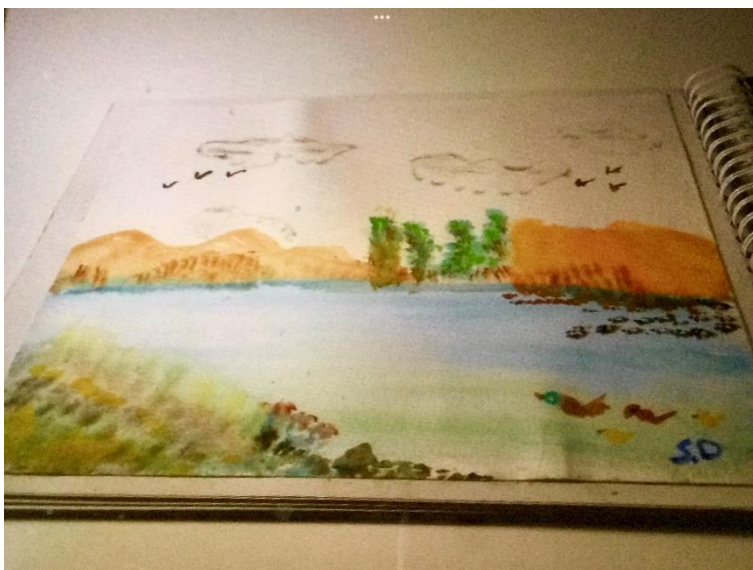
» Wasser ist der Ursprung allen Lebens «



Viele Themen konnten auf die Flussfahrt mitgenommen werden. Biographische Kindheitserinnerungen von Ursula St., politische Themen wie Macht, Geld und Fremdsein.

« Was geschieht, wenn eine Freundin achtlos in einen Ameisenhaufen tritt? und Arbeit und Heimat von Kleinstlebewesen zerstört.»

Im Sommer ist die Ausstellung zu ihrem vorläufigen Ende gekommen. Die Teilnehmenden hätten ewig weiter gestalten mögen. Die Möwe Jonathan ziert die letzte Seite des Erinnerungsbuches, das nach dem Abnehmen der Bilder und Texte entstanden ist. Ein wunderbares Projekt, das den Teilnehmenden half, die zweijährige Arbeit am Thema Aare zu verarbeiten und die abgenommenen Bilder in teils neue Kreationen-mittels Collagen – zu verwandeln.



Ursula St.: «Es waren alles Leute da, die ruhig arbeiteten. Mir hat die Ruhe gefallen. Gina gab mir nicht zu verstehen, dass sie es besser könnte als ich, obwohl sie eine Malausbildung hat. Ich wurde nicht klein gemacht, dass gab mir mehr Selbstvertrauen. Du tust dich auch mehr für dich selbst engagieren!»

Katharina Scherr

## 6. AIG - Projekt - Gefangen in der generationenübergreifenden Armut

Im Rahmen des Forschungsprojektes «**Armut – Identität – Gesellschaft**» der ATD Vierten Welt Schweiz, diskutierte am 8. Mai eine Gruppe von vorwiegend armutsbetroffenen Personen aus der Region Basel über die Frage des Fortbestehens der Armut von Generation zu Generation.

Die Grundlage dazu bildete ein Text deren Erkenntnisse im Rahmen eines Co-Schreibprozesses mit Personen aus Wissenschaft, Berufspraxis und mit Armutserfahrung zusammengetragen wurde und vertiefend in den Abschlussbericht des Forschungsprojektes einfließen soll.

In einem Bild äußerte sich eine armutsbetroffene Personen dahingehend, dass wenn man einmal in die Armutsfalle gerät, sich wie in einem Vogelkäfig befindet, aus diesem man nicht mehr herauskommt, sondern sogar die Gefahr besteht immer wieder in einem neuen Käfig zu landen.



Das hängt nicht nur mit der Ignoranz der Gesellschaft zusammen, eine wichtige Rolle in diesem Gefüge spielen auch die institutionellen Erfahrungen. Die generationenübergreifende Armut beschrieb die Gruppe mit den Stichwörtern: **Gefangen sein, Einsamkeit** und **Ohnmacht**. Sie wünscht sich, dass die Potentiale armutsbetroffenen Personen besser erkannt und

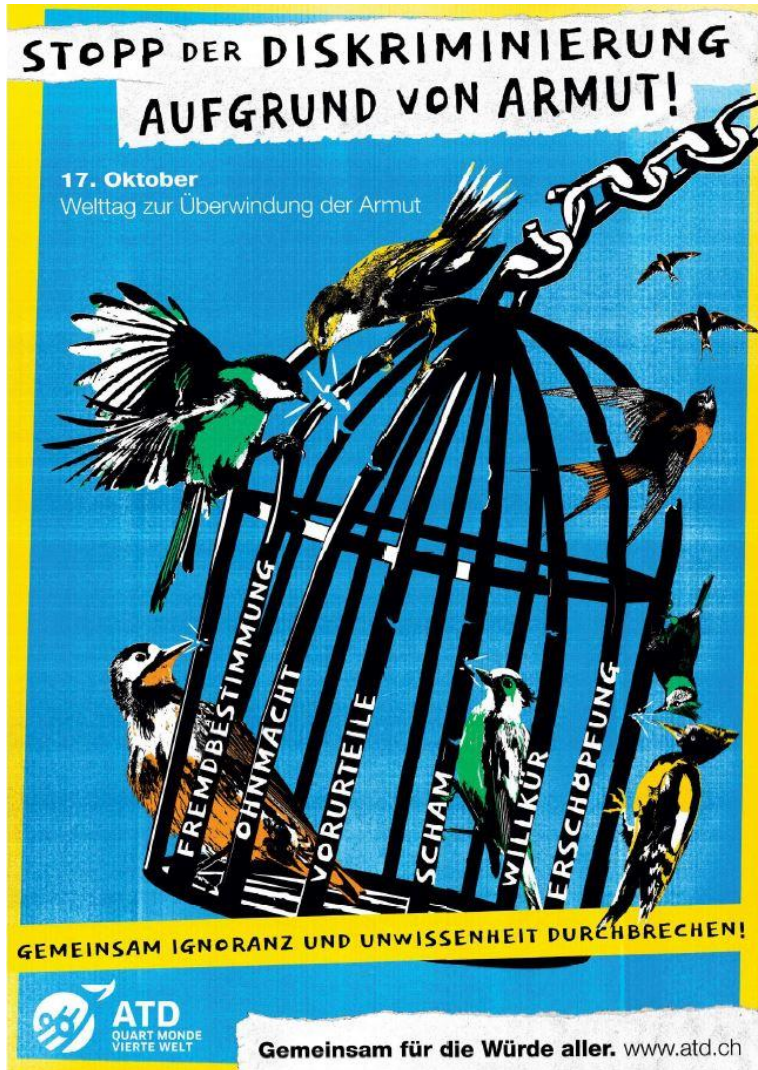
gefördert werden. Dazu gehört auch die Ermutigung und Stärkung des Selbstvertrauens, damit die eigene Scham und die Ohnmacht gegenüber dem System oder der Institution überwunden werden kann.

Claude Hodel

## 7. 17.Oktober - Welttag zur Überwindung der Armut

In der ganzen Schweiz wurde am 17.Oktober der Welttag zur Überwindung der Armut begangen. An diesem Tag konnten im ganzen Land Menschen mit Armutserfahrungen über ihre Erfahrungen und ihren täglichen Kampf reden.

Auch in Basel wurde dieser Tag im Zwinglihaus in Gundeldingen begangen.



Mitglieder von ATD und Armutsbetroffene konnten hier über die Schwierigkeiten ihres alltäglichen Lebens sprechen, dass oftmals von Stigmatisierung, Diskriminierung und Ausgrenzung geprägt ist. Eine Frau beschrieb, wie die Armut ihr gesamtes Leben beeinflusst hat und sie immerzu begleitet in jeder Situation und in jedem neuen Treffen.

Eine andere Frau betonte, dass ATD Vierte Welt den Kampf gegen Armut und Ausgrenzung fortführen muss, indem es sich für eine gerechtere Gesellschaft einsetzt, in der alle die gleichen Rechte haben und in der es nicht nur wenigen Gut geht, während die anderen mit der Ablehnung und täglichem Scham und Angst zu konfrontiert werden.

Auch wurde das AIG-Projekt vorgestellt, welches sich nun in der Endphase befindet und über Jahre in einer aufwändigen Zusammenarbeit von Armutsbetroffenen, Sozialarbeiter\*innen und Wissenschaftler\*innen die institutionellen und gesellschaftlichen Ungerechtigkeiten gegenüber Armutsbetroffenen erforscht hat.

Konrad Weberling



## 8. Neue Dynamik in ATD - Basel

Seit September 2022, sozusagen als Reaktion auf die Standortbestimmung, hat das nationale Zentrum in Treyvaux ein neues Team in Basel aufgebaut, um die Handlungsfelder, die sich aus der Standortbestimmung ergeben haben anzugehen. An diesen Handlungsfeldern orientiert und fundiert das neue Team seine Arbeit

1. **Engagement mit Personen und Familien** - Hierbei geht es vermehrt um die Orientierung und die Verwurzelung im Quartier um die Lebensrealität der Menschen mit Armutserfahrung kennenzulernen, dazu tragen auch die vielen Einzelgespräche bei, die mit den bereits bestehenden Mitgliedern von ATD durchgeführt wurden
2. **Organisation der Bewegung in Basel und der Region** - Hier geht es darum Aktionen ins Leben zu rufen, die Menschen im Kampf gegen die Armut unterstützend sein können
3. **Zusammenarbeit in der Bewegung ATD national und international** - Hier geht es vermehrt um die nationale Vernetzung der lokalen Gruppe und die Weiterbildung und der Austausch des Teams und der Mitglieder in Basel mit anderen Standorten von ATD
4. **Politische-, Öffentlichkeitsarbeit, Partnerschaften und Finanzierung** - Dieses Feld beschäftigt sich hauptsächlich mit der Netzwerkarbeit in Basel und dem Kennenlernen anderer sozialer Organisationen und der Stadt an sich



## 9. ATD Jahresrechnung 2022 und Budget 2023 (in CHF)

	Budget 2023	Rechnung 2022
<b>Aufwand</b>		
<u>Personal</u>		
Langzeitvolontärin(nen)	65 500	57 875
Sekretariat, Buchhaltung, Kommunikation, Fundraising, Website, Archiv	22 000	25 712
Unterstützung durch Freiwillige	20 000	16 325
<u>Aktivitäten</u>		
Verpflegung, Transport, Pädagogische Hilfsmittel, Material, Eintrittskarten	15 000	12 888
<u>Verwaltung und Unterhalt</u>		
Miete, Nebenkosten, Unterhalt ATD Lokal in Basel "Treffpunkt"	36 000	36 964
Zuschlag durch Erhöhung der Energiekosten	1 500	
Büromaterial, Versand, Telefon	2 000	2 393
<u>Kommunikation</u>		
Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung mit Institutionen	2 000	2 000
<b>Total Aufwand</b>	<b>164 000</b>	<b>154 156</b>
<b>Ertrag</b>		
<u>Eigenleistung</u>		
Finanzielle Unterstützung durch Vonlontärin(nen)	12 000	8 250
Unterstützung durch Freiwillige	20 000	16 325
Spenden an die Bewegung ATD Vierte Welt Basel	8 000	7 940
<u>Einnahmen im Rahmen der Aktivitäten</u>		
Beteiligung an den Kosten (Aktivitäten, Unterkunft, Mahlzeiten)	2 000	1 200
<u>Finanzierung durch Dritte</u>		
Subvention Kanton Baselstadt	40 000	40 000
Subvention BSV (für Aktivitäten mit jungen Menschen)	15 000	15 000
CMS (Christoph-Merian-Stiftung)	14 000	14 000
Fondation Marie de la Providence	25 000	25 000
ATD Vierte Welt (Schweiz)	28 000	26 441
<b>Total Ertrag</b>	<b>164 000</b>	<b>154 156</b>

Saldo wurde ausgeglichen von ATD Vier Welt Schweiz